

PE(E)R POST

Zeitung für den Wahlkreis Oder-Spree des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens

■ Haushalt 2013–2014 mit Perspektive für Brandenburg

Die rot-rote Koalition hat im August den Entwurf des Landeshaushaltes für die Jahre 2013 und 2014 in den Landtag eingebracht. Mit dem Entwurf setzen wir den Kurs der Konsolidierung mit sozialem Augenmaß weiter fort. Das ist angesichts der sinkenden Einnahmen des Landes in den nächsten Jahren nicht nur notwendig, sondern vor dem Hintergrund der europaweiten Finanzkrise auch verantwortungsbewusst.

Wir investieren weiter deutlich in den Prioritäten Bildung, Wissenschaft, gute Arbeit, gesundheitliche

Versorgung und lebenswerte Kommunen. Lagen z. B. die Ausgaben für Bildung im Jahr 2009 noch bei 350 Millionen Euro (ohne Personalkosten), so werden sie 2014 bei 470 Millionen Euro liegen. Auch in den

Wissenschaftsbereich steckt Rot-Rot rund 100 Millionen Euro mehr. Sowohl für die Kulturförderung (+ vier Millionen Euro) als auch für den Kita-Bereich (+ 12 Millionen Euro) geben wir mehr Geld aus.

Wir stärken weiter die Kommunen im Land. Seit 2003 wurden den Kommunen jedes Jahr 50 Millionen Euro abgezogen – das machen wir nun stückweise bis 2015 rückgängig. Außerdem wird der Schuldenfonds für Not leidende Kommunen verlängert.

Das über Jahre unterfinanzierte Schallschutzprogramm im Umfeld des entstehenden Flughafens BER ist erstmalig in Höhe von 220 Millionen Euro (entsprechend dem Brandenburger Anteil) im Sinne der Bewohner ausfinanziert und erlaubt die Umsetzung der Maßnahmen laut Planungsbeschluss.

Nach Amtsantritt hat die rot-rote Landesregierung sofort darauf hingewirkt, dass wieder in allen Bereichen der Landesverwaltung ausgebildet wird. Damit dies so bleibt, ist im Haushalt 2013–2014 Vorsorge getroffen

worden, um jungen Menschen eine anspruchsvolle berufliche Perspektive in Brandenburg zu bieten.

Gleichzeitig beenden wir im Jahr 2014 den „Teufelskreis“ der Schuldenaufnahme und der sich daraus ergebenden

Belastungen für zukünftige Generationen. SPD und DIE LINKE verzichten wie versprochen gänzlich auf neue Schulden – ohne dabei die soziale Verantwortung für die Menschen in Brandenburg aus dem Auge zu lassen. Damit wird 2014 unter Rot-Rot erstmals eine Landesregierung planmäßig ohne neue Kredite auskommen. Das gibt dem Land ebenso eine Perspektive wie die Prioritäten, die wir gesetzt haben.

Konsequent sozial! DIE LINKE.

Krise bewältigen, Armut bekämpfen, Demokratie stärken, Zukunft gewinnen: Es ist an der Zeit. Für Brandenburg.

www.brandenburg-waehlt-rot.de



Bürgersprechstunden:

Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens kommt regelmäßig direkt zu Ihnen vor Ort und stellt sich Ihren Fragen und Anregungen. Die nächsten Termine sind:

Montag, 17. September 2012

11.00 Heinersdorf, Parkplatz
12.30 Neuendorf i. S., Dorfteich
14.30 Petersdorf, Dorfteich
15.30 Jacobsdorf, Einkaufszentrum

Mittwoch, 19. September 2012

11.00 Groß-Rietz, Schlosspark
12.30 Görzig, vor der Schule
14.00 Glienicke, vor der Kita
15.00 Lindenberg, Einkaufszentrum

Donnerstag, 20. September 2012

11.00 Grünheide, Markt
12.30 Kagel, am Bürgerhaus
14.30 Biegen, ehem. Einkaufszentrum
16.00 Briesen, Bahnhof

Weitere Termine werden in der Presse, den Gemeindeschaukästen und im Internet auf www.peer-juergens.de veröffentlicht.

Folgen Sie mir im Web 2.0

twitter

facebook

Sie wollen die „Pe(e)r Post“ als pdf-Datei per E-Mail erhalten? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Pe(e)r Post“ an mail@peer-juergens.de. Sie können mir auch im Internet auf den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter folgen: <http://www.facebook.com/peerdu> http://www.twitter.com/#!/peer_juergens

Ihr Peer Jürgens

Mitglied des Landtages Brandenburg
direkt gewählt im Wahlkreis 30



■ Keine Erkundung/Speicherung in Brandenburg!

Nach achtmonatigen Verhandlungen im Vermittlungsausschuss haben Bund und Länder sich Ende Juli zur Demonstration und der Speicherung von Kohlendioxid



Konsequent gegen CO₂-Endlager!
www.brandenburg-waehlt-rot.de
DIE LINKE.

geeignet. Im Vergleich zu dem vom Bundestag beschlossenen Gesetz wurden die Bedingungen für die Anwendung von CCS weiter verschärft: Die Haftung der Betreiber soll von 30 auf 40 Jahre erhöht werden. Der Umfang der Speichermengen ist mit vier Millionen Tonnen für Deutschland – pro Speicher maximal 1,3 Millionen Tonnen – deutlich reduziert.

Die Länderklausel wurde modifiziert. Brandenburg wird keine Erkundung und Speicherung auf seinem Gebiet zulassen. Damit hält die rot-rote Landesregierung Wort und die Bürgerinnen und Bürger haben endlich Klarheit in der Sache. Mit dem CCS-Gesetz werden aber leider auch rechtlichen Grundlagen für die Forschung geschaffen. Damit ist die Forschung an CCS weiterhin möglich – auch wenn dies nur für industrielle Zwecke genutzt werden soll.

Trotzdem bleibt es ärgerlich, dass die EU weiterhin plant, Millionen in ein europaweites Pipeline-Netzwerk zu stecken. Damit soll künftig CO₂ europaweit transportiert und verpresst werden. So schön es ist, dass der Protest in unserer Region gewirkt hat und hier eine Verpressung nicht stattfindet, so falsch ist es, Verpressung in anderen Ländern zu ermöglichen. CCS ist insgesamt keine sinnvolle Alternative.

■ Noch einmal mehr Richter

Die Dauer von Verfahren an den Brandenburgischen Gerichten ist teilweise sehr lang. Vor allem an den Sozialgerichten türmen sich die Akten aufgrund der schlechten Hartz-IV-Gesetze. Seit deren Einführung im Jahr 2005 hat sich die Zahl der pro Jahr anfallenden neuen Klageverfahren nahezu verdoppelt – von 13 321 auf 24 188 Verfahren Ende 2011. Zur Zeit liegen an den Gerichten in diesem Bereich über 30 000 unerledigter Akten. Anspruchsberechtigte Menschen, die ihre Zuwendungsbescheide anfechten, müssen viel zu lange auf ein Urteil warten – ihre Existenz ist dadurch oft bedroht.

Daher hat Justizminister Volkmars Schöneburg noch einmal sechs Richter mehr eingestellt, um Abhilfe zu schaffen. Bereits 2010 konnten von dem LINKEN-Minister 27 Richter zusätzlich eingestellt werden. Darüber hinaus werden im nichtrichterlichen Folgedienst zur Verstärkung acht Bedienstete an die Sozialgerichte abgeordnet.

Die Stärkung der Sozialgerichtsbarkeit ist ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit.

■ Zinsen für Dispokredite begrenzen

Wer in Deutschland sein Konto überzieht, wird von den Banken und Sparkassen ordentlich zur Kasse gebeten. Die hohen Dispositions-Zinsen von teilweise weit über zehn Prozent sind seit Jahren für viele Bankkunden ein Ärgernis.

Vor allem deshalb, weil sich die Banken nach wie vor wegen der Finanz- und Schuldenkrise Geld zu einem historisch niedrigen Zinssatz von teilweise weniger als 1,0 Prozent bei der Europäischen Zentralbank leihen können. In Deutschland sind die Dispositionskredite ein gutes Geschäft für die Banken und Sparkassen, mit dem sie zu Lasten der betroffenen Kunden ihre Bilanzen aufbessern können.

Diese hohen Überziehungszinsen sind besonders problematisch, weil viele Menschen mit geringen Einkommen für größere Anschaffungen auf derartige Kreditleistungen existenziell angewiesen sind. Auch viele Handwerker und Kleinunternehmer benötigen existenziell diese Dispositionskredite, um bei unverschuldeten Zahlungsausständen selbst ihre Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Gesetzliche Regelungen für eine klare Obergrenze fehlen leider weiterhin. Gerade die Verbraucherinnen und Verbraucher mit niedrigem Einkommen werden bisher nicht ausreichend vor überhöhten Zinsforderungen der Kredit-

institute geschützt. Darum haben SPD und DIE LINKE die Landesregierung aufgefordert, auf Bundesebene aktiv zu werden und sich für eine gesetzliche Regelung zur Begrenzung der Zinssätze einzusetzen.

Dispozinsen in Europa:

■ Griechenland	10,96 %
■ Irland	12,85 %
■ Portugal	13,24 %
■ Österreich	5,52 %
■ Niederlande	6,69 %
■ Finnland	7,14 %
■ Italien	7,57 %

+++ Nachrichten +++

Kein Handel mit Meldedaten

Bei dem neuen von der schwarz-gelben Bundestagsmehrheit beschlossenen Meldegesetz bleibt der Datenschutz auf der Strecke. Sollte das Gesetz in seiner derzeitigen Fassung in Kraft treten, könnten auch in Brandenburg die Daten der Meldeämter an Adresshändler und Werbefirmen verkauft werden. Das untergräbt das informationelle Selbstbestimmungsrecht der Brandenburgerinnen und Brandenburger. DIE LINKE wird sich im Bundesrat dafür einsetzen, dass das Bundesmeldegesetz in seiner derzeitigen Fassung abgelehnt wird. Aus unserer Sicht hat das Bürgerrecht auf

Datenschutz eine höhere Priorität als das wirtschaftliche Interesse von Adresshändlern und Werbefirmen.

Haushaltsplanung ohne Neuverschuldung

Die Landesregierung Brandenburg hat Mitte August die von Finanzminister Helmuth Markov (DIE LINKE) vorgelegte mittelfristige Finanzplanung des Landes bis 2016 verabschiedet. Diese sieht wie bereits der Haushaltsbeschluss für das Jahr 2014 auch für die Jahre 2015 und 2016 vor, auf eine weitere Neuverschuldung zu verzichten. Damit ist der Schuldenstopp keine Eintagsfliege, sondern das Ergebnis einer konsequenten Haushalts-

konsolidierung in Verbindung mit der notwendigen Prioritätensetzung für die Zukunftsfähigkeit des Landes.

Brandenburg kauft Seen

Nach zähen Verhandlungen hat das Bundesfinanzministerium dem Verkauf von 65 Seen an Brandenburg zu einem Preis von 3,7 Millionen Euro zugestimmt. Die rot-rote Koalition hält damit ihr Versprechen, die öffentlichen Interessen an den Seen zu sichern. Der öffentliche Zugang wird auch das wichtigste Kriterium bei der Entscheidung über den weiteren Umgang mit den Seen sein. Mit dem jetzigen Verkaufspaket bleiben die ehemaligen volkseigenen Seen in der öffentlichen Hand.

■ Mit einem gesunden Frühstück in den Schulalltag!

Seit mehreren Jahren findet in Berlin und Brandenburg der BioBrotBox-Tag statt. Mit Hilfe vieler Sponsoren werden tausende Brotboxen mit Bio-Produkten gepackt und an Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen in beiden Ländern verteilt. Die Umweltministerin Anita Tack und die Bildungsministerin Martina Münch sind Schirmherrinnen dieser tollen Aktion, die Kindern Freude an gesundem Essen zeigen soll.

Auch Erstklässler in Fürstenwalde wurde Anfang August zum 1. Schultag mit Brotboxen überrascht. Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens besuchte die drei 1. Klassen der Goßmann-Grundschule, sprach mit den Kin-

dern über gesundes Essen und schenkte jedem Kind ein Brotbox. Die Reaktionen waren begeistert und der Abgeordnete war beeindruckt, wie viel die Kinder schon über Obst, Gemüse und Vitamine wissen. Zum Glück blieben auch noch Brotboxen für die etwas neidisch blickenden Lehrer übrig.



■ Hasen und ein Waldcamp für mehr Toleranz und friedliches Miteinander

Noch vor dem Sommer besuchte der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens das Hasenfest in Hasenfelde. Dort wurde er von vielen kleinen Häschen begrüßt. Im Zuge des Spielplatzbaus in Hasenfelde wünschte sich Christa Schulz, die Leiterin des dortigen Jugendclubs, ein Set zur Begrenzung des Volleyball-Feldes. Der Abgeordnete freute sich, dass er ihr diesen Wunsch an diesem Tag erfüllen konnte und das Set als Spende übergeben konnte.

Ebenfalls noch vor dem Sommer fand das jährliche Waldcamp statt, das in Jacobsdorf unter der Leitung des Jacobsdorfer Tierarztes Dr. Detlef Gasche stattfindet. Etwa 280 Kinder und



Jugendliche aus der Region, aber auch aus dem Ausland campen am Wochenende an der Spree- wiese an der Kehrsdorfer Schleuse und kamen unter dem Motto „Mehr Toleranz und für friedliches Miteinander“ zusammen. Mit viel Hingabe denken sich die Akteure jedes Jahr neue, naturverbundene Spiele aus, die der Abgeordnete Peer Jürgens selbst ausprobieren durfte. Als Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit der vielen Helfer verschenkten der Bundestagsabgeordnete Thomas Nord und der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens 30 bedruckte Tassen, die ihre Besitzer hoffentlich noch lange an dieses tolle Wochenende erinnern.

■ Auftakt der Halbzeittour in Heinersdorf

Im Sommer begann die Halbzeittour des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens. Der Abgeordnete nimmt sich auf dieser Tour vor, in möglichst vielen Regionen seines Wahlkreises persönlich an jeder Haustür zu klingeln und mit Hilfe einer Postkarte um Tips und Hinweise für seine künftige Arbeit zu bitten. Die Postkarte enthält neben einem kurzen Abriss seiner Aktivitäten der aktuellen Wahlperiode auch freie Zeilen, wo die BürgerInnen ihre Meinung, Anliegen und Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Abgeordneten notieren und an ihn zurücksenden können.

Alle im Wahlkreis lebenden Menschen können ihre Anregungen auch per Email oder per Post (siehe unten) an sein Büro senden. Diese sind wichtig, um weiterhin gut die Interessen der BürgerInnen vertreten zu können.



Fit halten



Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens ist begeisterter Sportler und hält sich so fit für den Politiker-Alltag. Daher nimmt er seit Jahren am Parklauf in Steinhöfel teil. Auch dieses Jahr war er beim 10. Jubiläum am 18. August dabei. Wieder konnte bei dem von Dr. Schmidt organisierten Lauf ein Teilnehmer-Rekord aufgestellt werden.

Außerdem nahm am Jubiläums-Lauf die Sportministerin Martina Münch teil. Auch sie läuft privat zum Ausgleich, und so gingen Peer Jürgens (Startnummer 88) und Ministerin Martina Münch (Startnummer 1) gemeinsam auf die wunderschöne Laufstrecke im Schlosspark Steinhöfel. Nach der schweißtreibenden 7,5 km-Runde blieb dennoch Zeit für das eine oder andere Gespräch.

Peer's Küche:

Pflaumenkuchen mit Streusel

Zutaten:

- 500 g Mehl
- 1 Packung Trockenhefe
- 80 g Zucker
- 1 Packung Vanillinzucker
- 90 g Butter
- 250 ml Milch
- 2,5 kg Pflaumen zum Belegen

Für die Streusel:

- 150 g Zucker
- 150 g Butter
- 1 Packung Vanillinzucker
- 300 g Mehl
- Zimt

Zubereitung:

Die ersten sechs Zutaten zu einem Teig verarbeiten und eine Stunde ruhen lassen. In der Zwischenzeit die Pflaumen entsteinen und halbieren. Aus der Butter, dem Mehl, dem Vanillinzucker und dem Zucker einen



Streuselteig zubereiten. Den Backofen auf 190° C Ober-/Unterhitze vorheizen.

Den Teig auf ein gut gefettetes Kuchenblech verteilen und ausrollen. Wichtig ist es, einen kleinen Rand zu formen, damit euch der Saft der Pflaumen beim Backen nicht den Backofen versaut. Den Teig mit einer Gabel gleichmäßig auf der gesamten Fläche einstechen, danach mit einem Geschirrtuch abdecken und zehn Minuten ruhen lassen. Nun die Pflaumen fächerförmig darauf verteilen. Auf den Pflaumen den Streuselteig verteilen.

Nun den Kuchen für 30 Minuten im heißen Backofen backen. Den noch heißen Kuchen mit einer Mischung aus reichlich Zimt und Zucker bestreuen.

Veranstaltung

Donnerstag, 20. September 2012

Beeskower Gespräch

18.00 Uhr, Beeskow, Mauerstraße 28 (Bibliothek)

„Bildung in Brandenburg – Chancen und Herausforderungen“

Gast: **Bildungsministerin Dr. Martina Münch**

Impressum

Pe(e)r Post ist ein Infoblatt des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens. Es erscheint regelmäßig dreimal im Jahr.

V.i.S.d.P.: MdL Peer Jürgens

Bürgerbüro: Eisenbahnstraße 146, 15517 Fürstenwalde

Kontakt: Telefon: (0 33 61) 3 69 89 81

E-Mail: mail@peer-juergens.de

Internet: www.peer-juergens.de

Liebe Bürgerin, lieber Bürger, seit fast drei Jahren engagiere ich mich in Potsdam als der Landtagsabgeordnete aus Oder-Spree für die Interessen unserer Region.

Auch Dank Ihrer Unterstützung konnte ich vieles für Oder-Spree erreichen: ob im Großen - Absage an CO₂-Verpressung, mehr Geld für Kommunen, bessere Kita-Ausstattung - oder im Kleinen - Lärmschutz durch Tempo 30, Radwege-Bau, Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren. Aber trotz der Erfolge gibt es noch einiges zu tun - kein Grund sich auszuruhen. Darum bitte ich Sie zur Halbzeit der Wahlperiode um Ihre Meinung und Ihre Hilfe:

Um folgendes Thema/Problem sollten Sie sich kümmern:

Sie sollten folgendes in Ihrer Arbeit verbessern:

Ich möchte mehr über Ihre Arbeit erfahren. Sie erreichen mich unter:

Ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden.

Kommen Sie doch mal in meinen Ort:

Sie können mir helfen, meine Arbeit für Oder-Spree noch besser zu machen. Dafür danke ich Ihnen schon mal vorab.

Mit den besten Grüßen *Peer Jürgens*
Ihr Landtagsabgeordneter Peer Jürgens

Peer Jürgens | Mitglied des Landtages Brandenburg | www.peer-juergens.de



Bürgerbüro
Peer Jürgens (MdL)

Eisenbahnstraße 146

15517 Fürstenwalde